

Waldemser Rotkehlchen.



www.spd-waldems.de

Herausgeber: SPD-Waldems

8. Ausgabe Dezember 2021

Auflage 3.000



Liebe Waldemser,

es weihnachtet. Der erste Schnee zeigte sich schon und eigentlich wäre jetzt die Hochphase, um das Fest der Liebe und die Feier mit den Liebsten zu planen. Wie gern würde ich wieder tobende Kindergruppen hören, die mit ihrem Schlitten jauchzend den Rodelberg runtersausen. Stattdessen ärgern wir uns über die nächste Corona-Variante die noch ansteckender sein soll und diskutieren darüber was mehr zählt, das Recht des Einzelnen auf körperliche Unversehrtheit oder die Gesellschaft. Für mich ist die Entscheidung klar: „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.“ Die Grenze ist jetzt überschritten und ich möchte keine fünfte, sechste, siebte Welle mehr. Ich möchte nicht, dass Familien nicht zusammen feiern können, dass Freundschaften auseinandergehen, dass man seine kranken Liebsten nicht gefahrlos besuchen kann. Ich möchte Weihnachten als Fest der Liebe erleben und nicht der Spaltung. Deshalb appelliere ich an alle, lassen sie sich impfen! Und ich verspreche, das ist an dieser Stelle mein letzter Appell. Ab der nächsten Ausgabe wird Sie hier Klaus-Dieter Humm begrüßen. Er ist der neue Vorsitzende der SPD Waldems und ich freue mich sehr, dass er dieses Amt übernommen hat. Ich bleibe der Redaktion erhalten und selbstverständlich an vielen anderen Stellen weiterhin politisch aktiv. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Lesertreue und Ihre bisherigen konstruktiven Rückmeldungen zu unseren Beiträgen. Lassen Sie mich Ihre Aufmerksamkeit noch auf unsere Vereine lenken. Sie senden Ihnen in dieser Ausgabe wie jedes Jahr herzliche Weihnachtsgrüße. Lassen Sie sich von diesen Grüßen anregen. Ich freue mich sehr über die Vielfalt unserer Vereine und dass sie trotz aller Widrigkeiten weiterhin aktiv sind

und unser Waldems bereichern. Und das alles für die Ehre, für ein Lächeln und für jeden Einzelnen von uns.

Da ist es nur fair, ihnen was zurückzugeben. Ein Lächeln und ein kleiner Pils in den Oberarm würde auch den Vereinen helfen, wieder zurück zur Normalität zu kehren. Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten eine schöne Weihnachtszeit und von Herzen ein gesundes neues Jahr! Bleiben Sie gesund und „auf Wiedersehen“!

Herzlichst, Ihre

Nachbarschaftshilfe

Gastbeitrag von Brigitta Hörning

Mitte Oktober hat sich in Waldems eine Arbeitsgruppe „Nachbarschaftshilfe“ gebildet. In weiten Teilen unserer Orte funktioniert sie bereits stillschweigend. Und dennoch gibt es nicht wenige Menschen, die der Hilfe bedürfen – beim Einkaufen, Blumen gießen, bei der Begleitung zu Ärzten und Behörden, bei Fahrten, bei der Kinder- und Hausaufgabenbetreuung, bei kleinen Reparaturen, der Tierbetreuung, beim Vorlesen, Zuhören und bei der Gartenarbeit – und keine direkten Ansprechpartner wissen. Oftmals wird Hilfe kurzfristig benötigt.

Nachbarschaftshilfe bedeutet kurze Wege, deshalb kann unbürokratisch und schnell geholfen werde. Viele Menschen, die hier mitmachen, ermöglichen ein breites Hilfsangebot. Gleichzeitig gibt es auch vielerlei Möglichkeiten, sich einzubringen. Nachbarschaftshilfe kann Hilfe im Bedarfsfall sein, aber auch regelmäßige gegenseitige Hilfe, generationsübergreifend und in unterschiedlichster Form. Nun hat sich in der Gemeinde Waldems rund um das federführende Team Gabi Schmid und Silvia Kraus eine Arbeitsgruppe gebildet. Es werden natürlich nach wie vor noch Mitstreiter gesucht, um möglichst viele Hilfe-

stellungen geben zu können.

Ansprechpartnerin zur weiteren Koordination ist Brigitta Hörning, erreichbar unter den Telefonnummern 06126 59299 und 06126 59224 sowie per Mail an brigitte.hoerning@gemeinde-waldems.de

Ein neuer Förster für Waldems

Christian Kammergruber folgt auf Bernd Maurer

Im Ausschuss für Umwelt, Bau und Planung am 4. November wurde der neue Förster für den Bereich Esch, Reichenbach, Steinfischbach, Wüstems und Niederems (für Bernbach und Teilen von Esch ist Förster Stefan Kaltwasser zuständig) vorgestellt. Mit Christian Kammergruber hat Waldems, nach Aussage des Forstamtsleiters Chausseehaus, einen fachkompetenten Förster erhalten. Herr Kammergruber war durch seine Tätigkeit im Forstamt Chausseehaus schon öfter im Waldemser Wald tätig. Sei es zum Thema Förderung oder Thema Holzvermessung und zu vielen anderen Aufgaben im Wald. Wir heißen Herrn Kammergruber in Waldems herzlich Willkommen und wünschen ihm viel Glück und Erfolg in seiner neuen Funktion.



Bei Bernd Maurer möchten wir uns für seine langjährige erfolgreiche Arbeit im Waldemser Wald bedanken und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Die Bürgerinitiative „Außenrum statt mittendurch“ aus Esch

Esch und der Verkehr, ein Thema, das die Gemeinde schon seit Jahrzehnten beschäftigt.

In Esch kreuzen mitten im Ort zwei Bundesstraßen. Eine Seltenheit in der Landschaft deutscher Gemeinden und Dörfer, aber es kommt eben vor. Und ein solches Phänomen sorgt nicht nur für viel Verkehr, sondern vor Allem auch für unglaublich viel stehenden Verkehr in der Ortsmitte.



12.000 Autos und mehr, die täglich durch die Ortsmitte von Esch fahren, die teilweise in langen Schlangen auf der B275 durch den Ortskern in den fließenden Verkehr der B8 einfädeln müssen, Kollaps im Ortskern, wenn mal wieder auf der A3 ein Unfall ist. Eine solche Situation beeinflusst einen Ort nachhaltig und negativ. Ganz abgesehen von Lärm und Feinstaub für die Bevölkerung an den Hauptstraßen, verschmutzen die Gebäude zusehends, wird der Verkauf solcher Häuser zunehmend schwieriger und es kann im Rahmen einer modernen Dorfentwicklung keinen Ortsmittelpunkt geben, der als Treffpunkt dienen könnte.

Irgendwann hatten die Bürger:innen die Nase voll und am 20.11.2009 gründete sich auf Betreiben des damaligen Ortsbeirates die Bürgerinitiative „Außenrum statt Mittendurch“. Der Saal war voll, es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt, man war voller Kampfgeist und Aufbruchsstimmung. Man wolle um zwei Umgehungs-

straßen kämpfen, damit die Bundesstraßen B8 und B275 nicht mehr mitten durch das Dorf führen.

Am 08.01.2010 wurde der erste, ordentliche Vorstand gewählt, und am 18.03.2010 folgte die Eintragung ins Vereinsregister. Allerdings war es nie das alleinige Ziel der BI, für zwei Umgehungsstraßen zu kämpfen, sondern ganz allgemein zum Wohle der Ortschaft etwas beizutragen. So wurden gleich im ersten Jahr neben Demos und Plakataktionen, Presseterminen und Kontakten zur Kommunalpolitik, auch ein Glühweinumtrunk im Januar und das legendäre Weißwurstfrühstück im September veranstaltet.

Man suchte auch den Kontakt zu bereits erfahrenen BIs im Idsteiner Land, sprach mit der TU in Darmstadt wegen einer möglichen Forschungsarbeit zum Thema Verkehr und Verkehrsberuhigung und unterstützte mit viel Einsatz die Senioren-Weihnachtsfeier in Esch.

Eine Bürgerinitiative hat offiziell natürlich kein politisches Mandat. Eine Bürgerinitiative ist ein Zusammenschluss von vielen Menschen, die sich gemeinsam für ein Ziel stark machen und etwas erreichen wollen. So bleibt einer Bürgerinitiative immer nur eine starke Öffentlichkeitsarbeit um die Politik so lange auf sich aufmerksam zu machen, bis sich Mandatsträger anfangen, für das Thema einzusetzen. In Waldems gab es von Anfang an einen Schulterschluss aller Parteien, Gremien und dem Rathaus. Man war sich einig, Esch braucht Umgehungen, anders wird es in Zukunft nicht gehen. Um die Landes- und Bundespolitik auf sich aufmerksam zu machen musste man allerdings etwas lauter trommeln. Und darin war und ist die BI wirklich gut. Alleine die Aufmerksamkeit der gesamten Medienlandschaft, ob das sämtliche lokalen Zeitungen bis hin zur überregionalen

FAZ waren oder FFH, HR3, Hessenschau und Mexx, die Medienvertreter erkannten das Problem, kamen mit Kamera-Teams und Reportern, führten Interviews direkt an der Kreuzung im Ortskern durch und verhalfen so der BI zu einer bemerkenswer-

ten Aufmerksamkeit. Die BI selbst veranstaltete angemeldete Demonstrationen mit Kundgebungen direkt auf der Kreuzung, es wurden Flugblätter und kleine Giveaways an die geplagten Autofahrer*innen im Stau ausgegeben, Info-Veranstaltungen mit Politikern aus Bund, Land und Kreis durchgeführt und Podiumsdiskussionen im Rahmen von Landtags- und Landratswahlen angeboten. Der Bekanntheitsgrad der BI erreichte seinen Höhepunkt, als der damalige Vorsitzende des Bundesausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur proaktiv bei der BI anrief, um das Thema mal telefonisch zu erörtern. Da war man sich dann sicher: man wurde gehört.

Um nicht locker zu lassen reiste dann eine Abordnung der BI im März 2015 nach Berlin um im deutschen Bundestag auf Verkehrspolitikern:innen zu treffen und das Escher Anliegen damit sozusagen live und in Farbe nach Berlin zu tragen.

Noch im gleichen Jahr wurden die Ein-Kubik-Meter-Würfel mit den Botschaften der BI an drei Stellen in Esch aufgestellt.

Im März 2016 wurde dann das erste große Ziel erreicht: Die Umgehung der B8 war im vordringlichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplans aufgenommen worden. Übersetzt hieß das, der Bund erkennt die Relevanz der Straße und stellt dafür Gelder bereit. Leider betraf das nur die B8-Umgehung, nicht die B275. Die Verkehrsexperten scheinen davon auszugehen, dass durch die Entschärfung der Kreuzung mitten in Esch auch der Verkehrsfluss auf der B275 entzerrt werden kann.

Es knallten dennoch die Sektkorken, die Presse und der hessische Rundfunk kamen zu Interviews, die erste und die wahrscheinlich auch höchste Hürde war genommen worden.

Die BI arbeitet immer in verschiedene Richtungen. Die Politik wurde mit Sachargumenten und öffentlichkeitswirksamen Aktionen angesprochen, gleichzeitig fördert die BI aber auch die Dorfgemeinschaft mit schönen und erfolgreichen Veranstaltungen. So fand sieben Mal das Weißwurstfrühstück vor dem DGH in Esch statt, eine Open Air Veranstaltung mit live-Musik, viel Stimmung und häufig auch der Möglichkeit, mit unseren Kommunalpolitikern:innen aus Bund, Land und Kreis ins Gespräch zu kommen. Traditionell lädt die BI zum Jahresbeginn an Stelle eines förmlichen Neujahrsempfangs zu einem Glühweinumtrunk ein und seit

Bistro - Pizzeria

Da Giorgio

Frankfurter Str. 2
65529 Waldems-Esch
PIZZA-TAXI
Telefon 06126-581648

einigen Jahren werden mehrfach im Jahr Picknicks vor dem DGH veranstaltet. Es wird eine lange Tafel aufgestellt, wer Lust hat, setzt sich dazu, jeder bringt etwas zu essen und zu trinken mit, es entsteht wie von selbst eine gesellige Runde.

Natürlich helfen die Mitglieder:innen der BI auch seit Jahren bei der Escher Senioren-Weihnachtsfeier mit.

Seit der Anerkennung des vordringlichen Bedarfs war die BI und die geplagten Bürger:innen von Esch zu einer langen Wartezeit verdonnert worden. Eine interne Prioritätenliste des hessischen Verkehrsministeriums sah vor, zunächst alle Bauvorhaben, bei denen schon mit den Planungen begonnen worden war, voran zu treiben. Projekte, bei denen bislang noch keine Aktivitäten erfolgt waren, wurden auf Eis gelegt. Die - aus Sicht der BI und der Oppositionsparteien im hessischen Landtag - immer etwas fadenscheinige Begründung des Verkehrsministeriums waren stets die fehlenden Ingenieure:innen bei HessenMobil. Es wurden viele Gespräche geführt, vier Bürgerinitiativen entlang der B8 (Lindenholzhausen, Niederbrechen, Bad Camberg und Esch) schlossen sich für gemeinsame Aktionen zu BI 4 zusammen, die Bürgermeister der Gemeinden sprachen zusammen mit BI-Vertretern bei HessenMobil vor, ein Termin beim Verkehrsminister war allerdings nie zu bekommen.

Es ist schwierig über einen so langen Zeitraum die Motivation der Vorstände der BI und die der Mitglieder aufrecht zu erhalten – und dann kam noch die Corona-Pandemie dazu, die dann schließlich alle Aktionen lahm legte.

Die Erleichterung kam dann Anfang 2021, als die BI und die Gemeindeverwaltung die Nachricht erreichte, dass die hessische Landesregierung zehn Kommunen in Hessen erlaubt, unter Begleitung von HessenMobil die Planungstätigkeiten selbst in die Hand zu nehmen. Nach einigem Vorlauf und Nachjustierungen der Genehmigung - schließlich ist eine kleine Gemeinde nicht in der Lage eine Umgehungsstraße zu planen - nahm das Vorhaben konkrete Formen an. Man wird nun ein Planungs- und Projektbüro beauftragen, das die ersten Phasen einer solchen Planung übernimmt. Mitte September kam dieses Vorhaben dann in der Gemeindevertretung zur Abstimmung und wurde einstimmig positiv verabschiedet. Am 27.10.2021 wurde dann die sogenannte Planungsvereinbarung von der Gemeinde und den notwendigen Vertretern des Landes Hessen unterzeichnet.

Die Planung kann also beginnen.

Die BI wird natürlich weiterhin immer beide Augen auf dem Fortgang der Arbeiten haben. Es wird weiterhin Aktionen für Waldems geben. Im Moment versuchen die Mitglieder der BI das Thema Tempo 30 auf Einfallstraßen zu bearbeiten. Was ist rechtlich notwendig, welche Schritte müssen gegangen werden, wie bekommt man eine effektive Verkehrsberuhigung für die Anwohner*innen von vielbefahrenen Straßen hin. Dieses Wissen will die BI dann übrigens nicht für sich behalten, auch andere Ortsteile von Waldems könnten davon gerne profitieren.

Wer sich für die BI interessiert, wer Fragen hat, wer vielleicht Mitglied werden will, der kann sich gerne an den 1. Vorsitzenden, Stephan Rodmann, wenden, am liebsten per Mail unter Stephan.Rodmann@gmx.de

So ein Müll! – Warum die Abfallentsorgung teurer wird

Ab dem 01.01.2022 steigen im Rheingau-Taunus-Kreis die Abfallgebühren.

Dazu sollte man wissen, dass Gebühren kostendeckend kalkuliert sein müssen. Vereinfacht heißt das, dass alle Kosten zusammengerechnet werden und anschließend über einen Einwohnerschlüssel auf die Bürger:innen aufgeteilt werden. In der Vergangenheit konnte das nicht immer eingehalten werden und teilweise wurden sogar Rücklagen gebildet. Das hat dazu geführt, dass 2017 die Gebühren um rund 30% gesenkt wurden. Jetzt sind die Rücklagen aufgebraucht und wir müssen die vollen berechneten Gebühren tragen.

Was bezahlen wir eigentlich mit unseren Gebühren?

Die Gebühren, die wir bezahlen müssen, beinhalten alle Kosten, die dem Entsorger entstehen. Das sind alle Basisleistungen, wie Abfallberatung, Gestellung des Restmüllbehälters, eine Entleerung des Restmüllbehälters je Monat, Fixkostenanteil der Restmüllabfuhr, Deponieentgelte, Entsorgung von Altpapier, Gartenabfall, Sperrmüllentsorgung, anteilige Entsorgungskosten, Altmetall, Kühlgeräte und Elektro- und Elektronikschrott, Verwaltungskosten, Entsorgung von wildem Müll, Betrieb der Wertstoffhöfe, Sammlung und Entsorgung gefährlicher Kleingegenstände. Darüber hinaus gibt es Gebühren für Zusatzleerungen. Die fallen immer dann an, wenn man zusätzliche Müllleerungen beansprucht. Also z. B. mehr als

die zwölf Restmüllleerungen im Jahr.

Gebührenentwicklung für Privatkunden

Für beispielsweise die 80 Liter Restmüllentsorgung steigt die Grundgebühr um 2,97 Euro auf 8,73 Euro und für zusätzliche Leerungen um 52 Cent auf 4,36 Euro. Das ist deutlich mehr als wir noch im letzten Jahr bezahlt haben. Im Vergleich zu Vorjahren jedoch noch niedriger.

Entwicklung der Grundgebühren:

Eine Preiserhöhung ist natürlich immer ärgerlich. Dennoch zeigt die Aufstellung deutlich, dass sie im Rahmen der letzten Jahre liegt. Sollten die Gebühren zu hoch kalkuliert worden sein, werden diese auch nicht einfach als Gewinn beim Entsorger eingestrichen, sondern wieder zurückgelegt. Dann gibt es vielleicht wieder eine Gebührenerkung, die uns zwar freut, aber die darauffolgende Erhöhung kommt dann wieder zwangsläufig.

Behältergröße Restmüll	2016	2017	2021	2022
80 L	9,10	6,40	5,76	8,73
120 L	13,80	9,60	8,64	13,10
240 L	27,60	19,20	17,28	26,20
1.100 L	125,10	88,00	99,20	120,06

Zunehmender Onlineversand, Corona und die überquellende Papiertonne

Behältergröße Papiermüll	2016	2017-2022
240 L	7,50	gebührenfrei
1.100 L	35,00	gebührenfrei

Immer mal wieder kommt die Frage, was man mit dem überhand nehmenden Papiermüll machen soll. Papiermüll wird gebührenfrei geleert. Sollte Ihre vorhandene Tonne nicht ausreichen, können Sie eine weitere Papiertonne gegen einmalige Gebühren (35 Euro) beantragen. Die Leerungen für die zweite Tonne bleiben ebenfalls gebührenfrei.

Und was ist mit Sperrmüll?

Sperrmüll wird bis zu sechsmal im Jahr kostenfrei abgeholt. Dafür muss man sich telefonisch unter 06124 6069991 oder über das Internet unter der folgenden Adresse <https://www.sperrmuell-rheingau-taunus.de> anmelden.

Bleibt der Sperrmüll mal länger als zwei Tage nach dem angekündigten Termin vor der Tür liegen, rufen Sie beim Sperrmülltelefon an. Manchmal sind die Wagen voll oder es wird etwas vergessen. Der Entsorger hat uns versprochen, dass man sich sofort um solche Beschwerden kümmert. Bevor man alles wieder einräumt, also lieber einmal anrufen. Weitere Informationen, Anträge, Gebühren finden Sie unter <https://www.eaw-rheingau-taunus.de/>

Interview mit dem Vorstand des Schützenvereins Falke Steinfischbach e.V.

Stellt euch und euren Verein doch bitte kurz vor. Seit wann gibt es die „Falke Steinfischbach“ und wie seid ihr zu den Schützen gekommen?

Klaus-Peter Zehl: Ich bin seit 2017 erster Vorsitzender des Schützenvereins und seit diesem Jahr 40 Jahre aktives Mitglied. Seit etwa 20 Jahren mache ich hier Vorstandsarbeit. Vom Schießwart bis zum ersten Vorsitz. Unser Verein wurde 1962 gegründet, also seit 59 Jahren. Wir sind ein recht kleiner Verein, mit 62 Mitgliedern, davon etwa 20 aktive und 11 Jugendliche. Etwa 5-6 Schütz:innen schießen aktiv auf Meisterschaften mit. Wir sind seit jeher sehr erfolgreich und innerhalb der Schützenvereine auch recht bekannt. Wir sind regelmäßig für die Kreismeisterschaften qualifiziert, aber auch für die Gau- und Landesmeisterschaften. Das erfolgreichste Jahr war für uns 2019, als wir im Einzelschießen viermal die Hessenmeisterschaft gewonnen haben. Einmal in der Disziplin Zimmerstutzen, zweimal mit

durfte auch früh mithelfen und habe Verantwortung übertragen bekommen. Man hat damals schon viel Vertrauen in die jungen Leute gesetzt, es gab keine Hemmschwelle „Jung / Alt“.

(Anmerkung der Redaktion: Klaus-Peter ist mehrfacher Hessenmeister in den Disziplinen Zimmerstutzen und Luftgewehr und hat sich bereits mehrfach für die Deutsche Meisterschaften qualifiziert).

Erik Niklas: Ich kam 2005 von Bad Camberg über Dasbach nach Steinfischbach. Es gab hier für mich eine gute sportliche Perspektive und der Verein ist familiär und gesellig, was mir wichtig ist. Sportlich und familiär – die Mischung passt. 2005 waren wir in der Gau-Liga und sind 2007 in die Oberliga aufgestiegen. Wir sind immer gut vorne etabliert. 2010 waren wir in der Hessenliga dabei, das ist quasi die höchste hessische Klasse. Hier haben wir 2012 den 3. Platz belegt, sind dann jedoch wieder in die Oberliga abgestiegen und dort seit etwa 15 Jahren. Ich habe von Jürgen Mollath die Aufgabe des Sportwarts übernommen. bin C-Klasse Trainer

lenschütze, deshalb schieße ich Luftpistole. Vier Jahre in Folge bin ich mit unserer Luftpistolenteam aufgestiegen bis zur Bezirksliga. 2019 habe ich mir das Ziel gesteckt, eine Jugendabteilung zu etablieren und wollte bis Jahresende 2019 fünf Jugendliche für den Schützensport gewinnen. Letztlich waren es dann neun und heute haben wir 11 aktive Jugendliche. Gemeinsam mit Klaus-Peter trainiere ich die Jugend. Klaus-Peter trainiert die Luftgewehr-Schütz:innen und ich die Luftpistolenteam-Schütz:innen. Zwei unserer Jugendlichen sind im Hessenkader und trainieren auf Meisterschaften und für ihre persönlichen Spitzenwerte. Ich kam ebenfalls als Jugendlicher mit 12 zum Schießen. Ganz klassisch über das Schützenfest, das ich mit meinen Eltern besucht habe. In einem sehr elitären Verein, einem königlich privilegiertem Schützenverein in Bayern. Durch Umzug von Bayern nach Waldems habe ein paar Jahre mit dem Sport pausiert. 2014 habe ich den Sport hier beim Bürgerschießen wiederentdeckt.



Erik Niklas, Klaus-Peter Zehl und Michael Pfenning

Foto Patrick Dörn

dem Luftgewehr und einmal Luftpistole. Drei Schützen haben sich dadurch für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Mit der Luftgewehrmannschaft haben wir hier dann den Dritten Platz erreicht. Zum Schießsport kam ich als Jugendlicher. Die ganze Clique war im Schützenverein. Damals waren das fast nur ältere Leute, aber auch Kumpels. Schon damals fand ich die familiäre und gesellige Atmosphäre sehr schön. Dann habe ich relativ schnell und früh „das Schwarze“ getroffen, war erfolgreich und bin dabei geblieben. Ich

(Leistungssportlizenz). Klaus-Peter hat die B-Lizenz, dann käme noch die A-Lizenz. Uns ist wichtig, uns regelmäßig auch selbst weiterzubilden, unsere Lizenzen zu verlängern und unser Wissen an die Jugendlichen weiterzugeben. Schütze wurde ich fast zwangsläufig. Das Schützenhaus lag geografisch rund 150m vom Wohnhaus entfernt (lacht). Über einen Klassenkameraden wurde die Neugierde geweckt und ich bin hängengeblieben.

Michael Pfenning: Ich bin seit 56 Jahren Sportschütze. Ich war schon immer Pisto-

Welche Auswirkungen hat Corona auf euer Vereinsleben?

Michael: Wir haben seit 2019 endlich wieder Jugendliche im Verein und dann kam 2020 Corona. Das war schon erstmal bitter. Hessenweit sind etwa 730 Jugendliche wieder aus dem Schützenverein ausgetreten. In Steinfischbach hatten wir hingegen sogar Zuwachs. Wir kümmern uns um unsere Jugendlichen. Leistung, Training und Anerkennung waren und sind uns auch in der Coronazeit wichtig.

Erik: Gesellig lief allerdings gar nichts. Kein Verkauf, keine Kontakte, keine Wettbewerbe, Rundenkämpfe, kein Bürgerschießen, keine Feiern. Wir haben aber nach gesetzlichen Vorgaben weitertrainiert.

Michael: Wir haben uns direkt zu Beginn der Coronaschließung regelmäßig per Zoom mit den Jugendlichen getroffen und online einzelne Dinge besprochen. Die Jugendlichen haben sich zusätzliche Trainingsgeräte besorgt, wie Schwungstab oder Jonglierbälle. Wir haben mit unserem Programm „Training@Home“ letztlich alle bei der Stange halten können und die Leistung gehalten.

Erik: Das Erwachsenentraining war in der Zeit allerdings tot.

Klaus-Peter: Das stimmt leider. Die Erwachsenen sind noch immer zurückhaltend, wieder regelmäßig zu trainieren.

Michael: Wir waren mit unserem Training@Home Vorreiter für das etwa annähernd vergleichbare Programm, das der Landessportbund und der Hessische Sportbund dann im Juni eingeführt haben. Bei allem Respekt vor dem Ehrenamt, wir haben auch Diplom-Trainer im Verband, aber es gab keinerlei Kommunikation oder Ideen, was man Jugendlichen und Erwachsenen anbieten kann, um sie bei Laune zu halten. Erst jetzt im Februar / März diesen Jahres, kamen vom Verband Vorschläge, welche Tools man für Video-Konferenzen nutzen kann.

Da war Steinfischbach mehr als voraus und hat die Jugendlichen gehalten. Das war auch vielleicht noch mal was anderes zu dem ganzen Schul-Corona-Chaos. Derzeit ist unser Limit bei plus/ minus 10 Jugendlichen. In dieser Gruppenstärke trägt sich das fast selbst. Gerade in der Pubertät ist das ein Kommen und Gehen.

Wie sieht so ein Jugendtraining aus? Wie muss man sich das vorstellen?

Michael, Erik, Klaus-Peter: Die neuen Jugendlichen wundern sich am Anfang manchmal, wie das Training abläuft. Das ist bei den Ferienspielen deutlich geworden. Wir machen beispielsweise Balancierübungen, Kraftübung, Stretchings, Jonglieren. Wer eine Stunde am Schießstand stehen will, muss trainiert sein. Man braucht Kraft, Balance, Koordination, Konzentration um im Zusammenspiel von Auge und Körper auf 10tel Millimeter zielen zu können. In aller Regel kommen die Jugendlichen hier rein, wir besprechen den Trainingstag, trainieren nach dem Aufwärmen. Ganz wichtig sind die Sicherheitsbelehrung und das Kennenlernen ihres Sportgeräts. Sie müssen jedes einzelne Teil kennen, damit Probleme auch benannt werden können. Sie lernen das Laden der Druckluftflasche, die Sportordnung, wie man den Stand einrichtet und wie man sich verhält. Wir trainieren ein bis zweimal die Woche. Mit dem Schützenverein „Drei Eichen“ in Riedelbach haben wir ein partnerschaftliches Agreement und trainieren dort einmal die Woche mit den älteren Jugendlichen Sportpistole Kleinkaliber. Die Jugendlichen müssen hier sehr früh Verantwortung tragen. Jede und jeder bekommt „sein“ oder „ihr“ Sportgerät und ist dafür verantwortlich. Das nehmen sie auch sehr ernst. Sie gehen sehr verantwortungsvoll mit dem Sportgerät um. Obwohl die Öff-



Vereinsheim / Quelle: Schützenverein „Falke“

fentlichkeit der Waffe als Sportgerät sehr misstrauisch gegenübersteht: Schießsport fördert die Konzentration. Selbst bei der Entwicklung von sogenannten „ADHS-Kindern“ wird die Konzentration deutlich besser.

„Ich werde mein Leben lang in diesem Verein bleiben“

Michael: Dieses Zitat kommt von einem jugendlichen „Zappelphilipp“, der seit etwa acht Wochen schießt. Mittlerweile ist er total ruhig. Natürlich schaut er sich auch ab, wie die anderen Jugendlichen das machen. Ein schöneres Kompliment können wir nicht bekommen.

Erik: Neben dem Training ist auch der Spaß und das Gesellige wichtig. Sei es ein gemeinsames Grillen oder die Weihnachtsfeier, die wir auch für dieses Jahr planen, ohne zu wissen, ob sie stattfinden kann.

(Anmerkung der Redaktion: mittlerweile hat der Schützenverein auf Grund der aktuellen Corona-Situation die Weihnachtsfeier abgesagt)

Wie viel muss ein Schütze / eine Schützin trainieren, um „oben“ mitzuspielen?

Klaus-Peter: Das ist ganz unterschiedlich. Manche müssen permanent trainieren, um ihre Leistung zu erhalten. Es gibt aber auch Naturtalente, die trainieren wochenlang nicht und schießen dann wie immer. Die Älteren trainieren nach Bedarf. Dienstags und Freitags ist das Schützenhaus offen. Wir haben aber auch eine Jugendliche, die innerhalb kürzester Zeit sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert hat. Sie ist mit 12 zu den Falken Steinfischbach gekommen und hat mit 14 bei der Deutschen Meisterschaft teilgenommen. Das ist dann eine Mischung aus Fleiß und Talent.

Erik: Das ist abhängig von Fleiß, Talent und Ehrgeiz. Um gut zu sein und seinen persönlichen Schnitt zu halten, muss man etwa zweimal die Woche trainieren. Bei Meisterschaften mehr als zweimal. Außerdem spielen Psyche, Körper und Ernäh-

rung eine Rolle. Außerdem muss erstmal Wettkampferfahrung gesammelt werden. Im Training fühlt sich das anders an als im Wettkampf. Und dann ist das auch immer eine Momentaufnahme. Man muss an einem Tag punktgenau eine Leistung abrufen. Da ist die mentale Komponente

die deutlich größere Herausforderung, wenn man die Technik beherrscht.

Klaus-Peter: Als Trainer hat man Erfahrung und erkennt in der Regel nach zwei bis vier Trainingseinheiten, ob jemand das Erlernte schnell umsetzen kann oder länger braucht.

Michael: Es gibt auch mal Sondertraining. Gerade für die Jugendlichen im Kader. Zusätzlich trainieren diese dann beim Heskader. Das ist dann schon Leistungssport.

Klaus-Peter: Innerhalb von einem Jahr gab es eine enorme Leistungssteigerung bei der Jugend. Jetzt stehen sie an einem Scheideweg. Wollen sie auf diesem Niveau bleiben oder wollen sie mehr. Wenn sie mehr möchten, müssen sie auch mehr dafür tun. Aber es wird niemand dazu gezwungen.

Michael: Was wir feststellen ist, dass insbesondere die Älteren nur am Sportgerät trainieren, aber kein Konditionstraining machen. Es braucht aber eine gewisse Fitness und Kondition. Deshalb haben wir jetzt Freitags die Sporthalle gebucht und bieten demnächst Kraft- und Ausdauertraining für unsere Schütz:innen an. Uns ist kein Schützenverein bekannt, der ein ähnliches Angebot macht. Dabei ist das wichtig.

Schützenverein Falke Steinfischbach e.V.
An der Kulturhalle 1
65529 Steinfischbach
<https://www.falke-steinfischbach.de/>
Kooperationspartner:
Schützenverein „Drei Eichen“ Riedelbach:
<https://sv-drei-eichen.de/>

Wie setzt sich so eine Mannschaft zusammen und wie viele Mannschaften habt ihr?

Erik: Vielleicht fange ich mal grundsätzlich an. Wir haben Mannschaften in den Disziplinen Gewehr und Pistole. Wir schießen auf 10 m. Es gibt Rundenwettkämpfe (quasi die „Liga“). Hier schießen sechs Mannschaften „jeder gegen jeden“. Eine Mannschaft hat vier Schütz:innen.

Ab der Oberliga gibt es eine Rangliste, da schießt man „Beste:r gegen Beste:r). In den unteren Ligen schießt man „Gesamtringe“, die addiert werden. Bei Meisterschaften schießt jeder für sich selbst als Einzelstarter in seiner Klasse. Von 12 Jahren bis open end. Dann gibt es noch die „aufgelegte Disziplin“ für Schütz:innen ab 50 Jahren. Da schießen auch älter Schützen von 85 Plus noch problemlos.

Die Rangfolge ist: Meisterschaft – Bezirksmeisterschaft – Hessische Meisterschaft – Deutsche Meisterschaft.

Wir haben zwei Gewehrmannschaften und zwei Pistolenmannschaften. Die Mannschaften bei Rundenwettkämpfen setzen sich altersunabhängig und geschlechtsgemeinsam zusammen. Das bedeutet, Alt und Jung muss miteinander schießen und das klappt sehr gut. Der Schießsport ist von ganz jung bis ganz alt möglich. Das Auflagenschießen ist noch eine recht junge Disziplin, die gibt es erst seit etwa zehn Jahren und erlebt gerade so etwas wie einen Boom, weil dadurch wieder viele Ältere schießen.

Es gibt gegenüber dem Schießsport auch durchaus kritische Stimmen aus der Bevölkerung. Was sagt ihr dazu?

Klaus-Peter, Michael, Erik: Stimmt, besonders nach jedem Attentat oder einer Gewalttat mit Waffen, sind die Schützen erstmal wieder unter Generalverdacht. Dabei legt jeder Schützenverein und jede:r Schütz:in besonderen Wert auf Sicherheit.



Quelle: Webseite Schützenverein „Falke“

Für den Schießsport gelten besondere Sicherheitsmaßnahmen. Für die Umsetzung ist die Standaufsicht verantwortlich. Sicherheit beginnt bereits beim Auspacken der Sportgeräte. Der sogenannte Sicherheitsfaden im Sportgerät zeigt an, dass das Sportgerät nicht schussbereit ist. Bei Auspacken wird das Sportgerät auf die Scheibe ausgerichtet. Die Geräte dürfen nur auf Kommando benutzt werden. Das Kommando „Sicherheit“ ist besonders wichtig und bedeutet „Finger weg von

allein“. Benutzt wird das z. B. beim Scheibenwechsel. Die Regeln werden sehr streng kontrolliert.

Lässt jemand beispielsweise eine geladene Waffe liegen und nimmt die Finger weg, gibt es sofort „die gelbe Karte“. Im Wiederholungsfall kann der oder diejenige dann einpacken und gehen. Das lernen auch die Jugendlichen von Anfang und sie nehmen das sehr ernst. Wenn kein Kommando kommt, fühlen sie sich unwohl. Ein Älterer nimmt sich dann auch gern mal ein Beispiel an der Jugend. Die Regeln haben sich im Lauf der Jahre verschärft, vieles gab es früher noch nicht. Deshalb haben Ältere manchmal nicht das aktuelle Wissen und schauen sich einiges bei den Jugendlichen ab.

Der schlechte Ruf haftet zu Unrecht am Schießsport

Michael: Unsere Schütz:innen sehen die Luftpistole oder das Luftgewehr als Sportgerät und nicht als Waffe. Die Regeln werden akzeptiert und zu Hundertprozent umgesetzt. Manchmal haben auch Eltern Sorgen. Dann führen wir Gespräche, erklären unseren Sport und geben ihnen ein Infoblatt mit. Damit ist das dann in der Regel auch in Ordnung.

Klaus-Peter: Wir legen natürlich auch aktiv Wert darauf, nicht negativ in die Schlagzeilen zu kommen, um uns gegen Dauerkritik zu schützen. Die Verschärfung der Waffengesetze und die oft schlechte Recherche von Journalisten sorgt für ein schlechtes Bild in der Bevölkerung und man wird schnell zu Unrecht die kriminelle Ecke gesteckt.

Erik: Letztlich ist Schießsport ein Breiten- und Leistungssport, wie andere Sportarten auch. Nicht umsonst zählt das deutsche Schützenwesen seit 2017 offiziell als anerkanntes, deutsches immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

Wie kann man Mitglied im Schützenverein werden?

Klaus-Peter: Man kann ab 10 Jahren Mitglied im Schützenverein werden. Dann schießt man noch mit dem Lichtgewehr. Ab 12 Jahren darf man mit dem Luftdruckschießen anfangen. Informieren kann man sich auf unserer Webseite: www.falke-steinfischbach.de und im Aushangkasten in Steinfischbach. Bei unseren Veranstaltungen, wie das Bürgerschießen, das hoffentlich bald wieder stattfinden darf, kann man einfach mal „reinschnuppern“. Generell besteht bei uns die Mög-

lichkeit, bei Interesse erstmal ein paar Wochen zu testen, ob das was für einen ist. Man ist dann trotzdem versichert und wenn man merkt, dass es Spaß macht, kann man sich anmelden. Unser Beitrittsformular ist auf der Webseite. Wir haben zwei Jugendliche, die sind über die Ferienspiele zu uns gekommen und eine die unsere Aktivitäten in Facebook gesehen hat und hierüber Interesse bekommen hat.

Welche Auswirkungen hat Corona auf euer Vereinsleben?

Klaus-Peter: Die sportlichen Auswirkungen haben wir ja schon beschrieben. Ansonsten hatten wir keine großen finanziellen Verluste, wie viele anderen Vereine. Wir sind ein gesunder Verein und werden nächstes Jahr 60 Jahre jung. In den 60 Jahren haben wir nur drei Vorsitzende gehabt, was ja auch für sich spricht. Rolf Werling war 44 Jahre im Verein Vorsitzender. Er hat den Verein solide geführt, davon profitieren natürlich immer noch.

Für seine langjährigen besonderen Dienste für den Schießsport wurde Rolf Werling schon 2014 das Protektoratzeichen in Silber des Deutschen Sportbundes (DSB) verliehen.

Was kann Politik speziell für euch tun?

Klaus-Peter, Erik, Michael: Wir hätten uns gewünscht, dass wir beim Ausbau des WLAN, das ja direkt nebenan in der Kulturhalle installiert wurde, mitbedacht worden wären. Aber wir verstehen auch, wenn die Priorität zunächst auf öffentlichen Gebäuden gelegt wird. Wir würden aber nicht Nein sagen, wenn man uns bei den Kosten für eine Internetverbindung unterstützt.

Auch bei den zu erwartenden steigenden Strompreisen würden wir uns eine stärkere Unterstützung freuen. Zudem planen wir für das kommende Jahr unsere Schießanlage digital umzurüsten. Damit sind wir dann wieder für eine Weile für die Zukunft gerüstet. Es wäre schön, wenn die Gemeinde uns hier unterstützt.

Dem Schützenverein ist noch die „Abteilung“ der Jagdhornbläser angeschlossen. Hier treffen sich jeden Mittwoch (außerhalb von Corona) Frauen und Männer zum Jagdhornblasen. Die Jagdhornbläser feiern im nächsten Jahr ihr 30-jähriges Bestehen.

Das Gespräch führten: Tanja Pfenning, Titus Mertens und Patrick Dörn

Neuer Bußgeldkatalog

Am 9. November 2021 ist der neue Bußgeldkatalog in Kraft getreten. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit weiter zu stärken, vor allem für den Rad- und Fußverkehr. Er sieht unter anderem auch höhere Geldstrafen für Temposünder und Falschparker vor.

Einige Beispiele zu den Änderungen im Bußgeldkatalog-Verordnung (BKatV-Novelle):

Parken:

Bußgeldtatbestand	Bußgelder seit 9.11. In Euro	Punkte
Parkverbot missachten	25	
- länger als 1 Stunde	40	
- länger als 1 Stunde mit Behinderung	50	
- mit Behinderung	40	
in zweiter Reihe geparkt	55	
- mit Behinderung	80	1
- mit Gefährdung	90	1
- mit Sachbeschädigung	110	1
- länger als 15 Minuten	85	1
- länger als 15 Minuten mit Behinderung	90	1
in Feuerwehrezufahrt parken	55	
- und dadurch ein Rettungsfahrzeug im Einsatz behindert	100	1
unberechtigt auf Behindertenparkplatz parken	55	
unzulässig auf Geh- und Radweg geparkt	55	
- mit Behinderung	70	1
- mit Gefährdung	80	1
- mit Sachbeschädigung	100	1
- länger als 1 Stunde	70	1
- länger als 1 Stunde mit Behinderung	80	1
Höchstparkdauer überschritten		
- bis 30 Minuten	20	
- bis 1 Stunde	25	
- bis 2 Stunden	30	
- bis 3 Stunden	35	
- länger als Stunden	40	

Tempoverstöße mit PKW / Motorräder

Tempoverstoß km/h	innerorts			außerorts		
	Bußgeld in Euro	Punkte	Fahrverbot	Bußgeld in Euro	Punkte	Fahrverbot
bis 10	30			20		
11 - 15	50			40		
16 - 20	70			60		
21 - 25	115	1		100	1	
26 - 30	180	1	(1 Monat)*	150	1	(1 Monat)*
31 - 40	260	2	1 Monat	200	1	(1 Monat)*
41 - 50	400	2	1 Monat	320	2	1 Monat
51 - 60	560	2	2 Monate	480	2	1 Monat
61 - 70	700	2	3 Monate	600	2	2 Monate
über 70	800	2	3 Monate	700	2	3 Monate

* Ein Fahrverbot gibt es in der Regel nur, wenn es zweimal innerhalb eines Jahres zu einer Geschwindigkeitsüberschreitung von 26 km/h oder mehr kommt

Durch eine Neufassung der bestehenden Regelung ist klargestellt, dass das Nebeneinanderfahren von Radfahrenden grundsätzlich gestattet ist. Lediglich wenn andere Verkehrsteilnehmende behindert werden, muss hintereinander gefahren werden.

Für das Überholen von Fußgängern, Radfahrern und Elektrokraftfahrzeugen durch Kraftfahrzeuge ist fortan ein Mindestüberholabstand

von 1,5 m innerorts und von 2 m außerorts festgeschrieben. Die bestehende Grünpfeilregelung wurde auch auf Radfahrende ausgedehnt, die aus einem Radfahrstreifen oder baulich angelegten Radweg heraus rechts abbiegen wollen. Außerdem wurde ein gesonderter Grünpfeil, der allein für Radfahrer gilt, eingeführt. Analog zu den Tempo 30 -Zonen können nun auch Fahrradzonen angeordnet werden. Die Regelung orientiert sich an den Regelungen für Fahrradstraßen. Andere Verkehre als Radverkehr ist hier nur nach gesonderter Freigabe gestattet. Für den freigegebenen

Fahrverkehr gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Auch Elektrokraftfahrzeuge dürfen hier fahren.

Häusliche Gewalt – Wir brechen das Schweigen

Laut der polizeilichen Kriminalstatistik stiegen im Jahr 2020 die Fälle Häuslicher Gewalt in Hessen um 7,7 Prozent auf etwas mehr als 10 000 Fälle (Quelle: Frankfurter Rundschau, 5.5.2021).

In Wiesbaden stiegen die Fälle Häuslicher Gewalt um 14,8% auf 948 Fälle (+122)

Im Rheingau-Taunus-Kreis um 19,7 % von 173 auf 207 Fälle (+34) (Polizeiliche Kriminalstatistik 2020. Rheingau-Taunus-Kreis

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter.

Dazu zählen körperliche und psychische Gewalt, sexuelle Gewalt und soziale Gewalt (wie Einschränkungen durch den Partner im sozialen Leben eines Menschen,

z.B. Einsperren oder strenge Kontrollen von anderen Kontakten).

Aber auch die ökonomische Gewalt, also die alleinige Verfügungsmacht des Partners über die finanziellen Ressourcen, auch das Verbot zu arbeiten oder umgekehrt: der Zwang zur Arbeit

Opfer der häuslichen Gewalt sind insbesondere Frauen die vom Ehemann, Freund oder Lebenspartner misshandelt werden, und direkt oder indirekt auch deren Kinder, die diese Gewalt miterleben müssen.

Jede vierte Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren wurde bereits einmal in ihrem Leben von ihrem Lebensgefährten oder Ex-Lebensgefährten misshandelt.

Häusliche Gewalt ist sowohl körperlich als auch seelisch besonders belastend, weil sie zu Hause stattfindet – an einem Ort, der eigentlich Schutz und Geborgenheit vermittelt und von

einem Menschen ausgeht, dem man vertraut. Kinder, die erleben, dass ihre Mutter vom Vater oder dem (Ex-)Partner der Mutter misshandelt, geschlagen oder bedroht wird, tragen fast immer seelische und häufig auch körperliche Spuren wie Schlaflosigkeit oder Konzentrationsstörungen davon.

Jeder einzelne Fall häuslicher Gewalt zeigt, dass alle Anstrengungen der Prävention für ein entschiedenes Vorgehen - auch im Rheingau-Taunus-Kreis - mehr als berechtigt ist und intensiv fortgesetzt werden müssen.

Hilfetelefon

Gewalt gegen Frauen: 0800 0116016

Sexueller Missbrauch: 0800 225530

<https://www.hilfetelefon.de/>

Online-Beratung der Caritas (anonym und kostenlos) <https://beratung.caritas.de/regionale-angebote/registration?aid=2009>

Adressen und Telefonnummern für alle, die Hilfe, Rat oder ein offenes Ohr suchen: <https://offeneohren-hessen.de>

Wie man im Alltag Geld sparen kann

Hohe Mieten, laufende Kredite, hohe Energiekosten – und dann noch der teure Wocheneinkauf. Bei vielen Familien bleibt am Ende des Monats nicht viel Geld übrig.

Oft müssen private Haushalte derzeit ca. 500 Euro mehr für ihren Lebensunterhalt wie vor einem Jahr ausgeben.

Wohin fließt das Geld? Oft fehlt Familien der Überblick, wohin ihr Geld außer für die großen Ausgaben (Miete, Kredite usw.), verschwindet. Mit ein paar einfachen Mitteln lässt sich im Alltag viel Geld sparen.

1. Überblick verschaffen

Führen sie ein Haushaltsbuch. Damit erhalten sie einen guten Überblick über ihre Ausgaben. Ob mit einer Excel-Datei, einer handelsüblichen App oder mit einem Notizbuch ist gleich, sie müssen aber mindestens 3 Monate lang alle Einnahmen und Ausgaben eintragen. Nur so kann man erkennen, wo die größten Einsparpotenziale sind.

In den nächsten Monaten setzen sie sich Einsparziele, die sie mit Hilfe des Buches überprüfen, ob diese auch erreicht wurden.

2. Energiekosten senken

Die Preise für Strom, Erdgas und Heizöl sind in den vergangenen Wochen kräftig gestiegen. Schon Kleinlichkeiten wie alle Lampen mit LED-Technik auszutauschen, alte Elektrogeräte auszutauschen und Geräte nicht im Standby-Modus laufen zu lassen bringen rentable Einsparungen. Generell ist auch ein Wechsel des Energiean-

bieters zu prüfen, auch für Mieter. Eine Prüfung kann über Vergleichsportale erfolgen. Der Anbieterwechsel läuft meist schnell und reibungslos.



100 bis 200 Euro innerhalb eines Jahres kann man einsparen, wenn man den Stromversorger wechselt. Die Einsparung erfolgt meistens über Boni. Nach Ablauf der Vertragszeit steigen die Preise aber meistens drastisch, sodass man jederzeit wechselbereit sein sollte.

IHR LEBEN ENTWICKELT SICH WEITER, UND SO AUCH IHR STROMVERBRAUCH*

2.000 kWh Elektroauto	1.000 kWh Familienplanung
500 kWh Home Office	150 kWh E-Bike
1.500 kWh Pool & Sauna	400 kWh Klimaanlage

Auch ein Wechsel des Gasanbieters lohnt sich häufig, sofern man Besitzer einer Immobilie ist. Grundversorgungstarife sind in der Regel deutlich teurer als alternative Verträge, oft bis zu 40%. Um Preiserhö-

hungen von vornherein auszuschließen, können Tarife mit Preisgarantie abgeschlossen werden. Verbraucherportale bieten online Gasrechner an, um Angebote vergleichen zu können. Bei der Heizung können sich auch technische Änderungen lohnen. Ältere Heizpumpen mit einer Leistung von 80 bis 100 Watt verbrauchen laut Verbraucherzentralen rund 10% des durchschnittlichen Stromverbrauchs im Haushalt. Ein Austausch mit einer modernen Hocheffizienzpumpe lohnt sich immer, da diese bis zu 90% weniger Strom brauchen.

Wichtig ist außerdem, im Sommer die Pumpen ganz abzustellen. Andernfalls transportieren sie trotz abgedrehter Heizkörper weiter warmes Wasser durch die Rohre, was unnötige Kosten verursacht. Zur Vermeidung größerer Heizkostennachzahlungen bleibt nur die Überprüfung des eigenen Verbraucherverhaltens. Vorsicht: Was das Heizen an sich betrifft, sind Sparanstrengungen mitunter kontraproduktiv, weil Temperaturabsenkungen mit einem Anstieg der relativen Luftfeuchtigkeit einhergehen. Die hohe Luftfeuchtigkeit der Herbstmonate muss erst herausgelüftet werden, bevor auch geringere Temperaturen als angenehm empfunden werden. So ist es sinnvoll, zu Beginn der Heizperiode erst einmal etwas mehr zu heizen und zu lüften. Öffnen sie auch die Schranktüren, denn dicke Wäschestapel sind hervorragende Feuchtespeicher, die sich in geschlossenen Möbeln beharrlich der Trocknung entziehen. Trockene Luft

bereich. Ein Vorteil der elektronischen Thermostate ist, dass sie offene Fenster erkennen und die Heizung runterdrehen. Während herkömmliche Modelle gegen die Kälte anheizen.

3. Wasserverbrauch reduzieren

Beim langen Duschen sind die Ausgaben für warmes Wasser erheblich. Mit den Duschrechner der Verbraucherzentrale NRW können sie ermitteln wie hoch die Kosten sind. Es sind nur wenige Parameter wie die Schüttmenge, die Energiequelle und die Duschkdauer einzugeben.

Zum Beispiel: Wenn vier Familienmitglieder täglich acht Minuten lang duschen bei einer üblichen Temperatur von 38 Grad und einer Schüttmenge von zehn Litern pro Minute, so entstehen mit einem elektronischen Durchlauferhitzer jährliche Kosten von ca. 1560 Euro. Kleine Verhaltensänderungen können entsprechend viel bewirken: So belaufen sich die Kosten bei einer Duschkdauer von fünf Minuten bloß noch auf 970 Euro. Würde die Familie zusätzlich einen Sparduschkopf (sieben Liter pro Minute) benutzen, können sie weitere 300 Euro sparen. Ganz generell gilt: Besser duschen als baden. Eine volle Badewanne erfordert zwischen 151 und 200 Liter, ein normaler Duschgang 60 bis 80 Liter.

Auch am Waschbecken lässt sich die Durchflussmenge durch hochwertige Perlatoren (Strahlregler) oft begrenzen. Tipp: Einhandregler immer in Kaltstellung „parken“, damit der Warmwasserzähler nur bei echtem Bedarf anläuft. Das spart übers Jahr ein paar Euro.

Bei der Toilette sollte man darauf achten, wie groß das Fassungsvermögen des Spülkastens ist. Früher haben Toilettenspülungen schon mal 15 Liter pro Spülgang verbraucht. Durch die Weiterentwicklung der Toilettenformen reichen sieben bis zehn Liter pro Spülgang. Wenn die Toilette nicht mit einem Sparspülkasten ausgestattet ist und keiner eingebaut werden kann, sind Wasserstops sinnvoll. Das sind in der Regel kleine Einhängengewichte, mit denen der Spülmechanismus früher gestoppt wird. Man kann auch etwas in den Spülkasten legen (z.B. Flasche mit Sand gefüllt – Achtung, nicht die Mechanik beschädigen) damit das Fassungsvermögen und der Verbrauch pro Spülgang sich verringert.

Bei Wasch- und Spülmaschine sollte man darauf achten das Ökoprogramm zu verwenden und die Maschine ordentlich zu befüllen. Für den Garten und Balkon bieten sich Regentonnen an. Außerdem können Tropf- oder Perlgartenschläuche sinnvoll sein. Die versprühen das Wasser nicht vorne aus der Brause, sondern haben überall kleine Löcher, aus denen Wasser-

KRUPP Naturstein GmbH
Steinmetz Meister Fachbetrieb

Wir sind die Steinmetze seit 1945!

Natursteingestaltung nach Ihren Vorstellungen
Von natürlich und klassisch bis individuell & anspruchsvoll.

Unser Service- und Leistungsangebot erstreckt sich auf nahezu alle Arbeiten mit Naturstein:

- ◆ Grabmale
- ◆ Treppen- und Fensterbankbau
- ◆ Be- und Verarbeitung von Natursteinen jeglicher Art
- ◆ Denkmalrestauration
- ◆ Kundenspezifische Beratung durch Meisterhand
- ◆ Große Ausstellung mit vielzähligen Modellen & Materialien

Wir beraten Sie kompetent & gerne rund um das Thema Grabmale & Naturstein.

KRUPP Naturstein GmbH
Industriestraße 2 | D-65529 Waldems-Steinfischbach
Telefon: +49 (0) 6087 - 2359 | Telefax: +49 (0) 6087 - 1386
Email: info@krupp-naturstein.de | Web: www.krupp-naturstein.de

nimmt mehr Wärme auf und verteilt sie gleichmäßiger. Mit programmierbaren Thermostaten lassen sich die Temperaturen während der täglichen Abwesenheitszeiten reduzieren und vor der Rückkehr wieder erhöhen. Da das Wiederaufheizen aber mehr Energie verbraucht als das Halten einer konstanten Temperatur, bleibt die Ersparnis meist in einstelligen Prozent-

tropfen treten. Sie werden auf der Erde verlegt und führen dadurch das Wasser gut in den Boden – anders als Rasensprenger, die viel Wasser auf der Oberfläche verteilen, wo es dann verdunstet.

4. Auf Kleinigkeiten achten

Kleinvieh macht auch Mist. Wer sparen will, sollte sich dessen bewusst sein.

Teure Telefonverträge frühzeitig kündigen, dadurch hat man später eine bessere Verhandlungsposition. Als Familie mit mehreren Verträgen beim selben Anbieter lohnt es sich rechtzeitig zu kündigen, um danach ein Paket für die gesamte Familie zu günstigen Konditionen mit dem Provider zu schnüren.

Oft ist es auch sinnvoll den Festnetzvertrag zu kündigen und nur noch das Handy zu nutzen. Beim Smartphone sollten die Verträge stets mit dem eigenen Telefonverhalten (z.B. Datenvolumen) abgestimmt sein. Bei Kindern und Jugendlichen sind die Prepaid-Tarife zu bevorzugen. Sie verhindern das Kinder in die Abo-Falle tappen und horrenden Rechnungskosten entstehen.

Die meisten Banken haben zuletzt kräftig an der Gebührenschaube gedreht. Einen Überblick erhalten sie bei den Preisaushängen oder den Online-Portalen der Banken. Außerdem haben Verbraucher das Recht, einmal im Jahr eine Auflistung aller geleisteter Gebühren von der Bank einzufordern.

Bei mehreren Konten pro Familie können sich allein die Kontoführungsgebühren im Laufe des Jahres auf 150 bis 200 Euro summieren. Es gibt noch ca. 30 Banken, die ein kostenloses Girokonto anbieten. Das Wechseln der Bank funktioniert meist sehr schnell und die gesetzliche Wechselhilfe garantiert hierbei, dass alte und neue Bank miteinander kooperieren müssen. Ob und ab welchem Betrag die neue Bank Negativzinsen berechnet, sollte beachtet werden.

Auch die „Außer-Haus-Verpflegung“ kann ans Geld gehen. Gemeint sind so vermeintliche Kleinigkeiten wie Kaffee zum Mitnehmen, das Teilchen beim Bäcker oder das Eis an der Tankstelle. Hier gibt es bei der Überprüfung des Haushaltsbuches immer wieder Aha-Erlebnisse. Beim Einkaufen im Supermarkt sollte unbedingt die „Büchware“ beachtet werden. Die Produkte in den unteren Auslagen sind billiger, aber meist nicht schlechter als die Markenprodukte auf Augenhöhe. Gut ist auch die Mahlzeiten rechtzeitig planen und einen Einkaufszettel schreiben.

Und schließlich wäre da noch eine wichtige Regel: Wer sparen will, sollte keinesfalls mit leerem Magen einkaufen gehen.

Das Waldemser Schwarzstorchpaar

Gastbeitrag von B.-Th. Gröbel

Waldems, der Name der Gemeinde drückt aus, was für einen Schwarzstorch am wichtigsten ist. „Walde“: um in Ruhe und zurückgezogen nisten und die Jungen groß ziehen zu können und „Ems“: Flüsse und Bäche, wie der Emsbach sind die bevorzugten Nahrungshabitate der Schwarzstörche.

So ist es kein Wunder, dass sich gerade hier ein Storchpaar angesiedelt hat. Seit



Schwarzstorch / Foto Pixabay

2008 ist der Nistplatz in der Gemarkung von Steinfischbach bekannt. Zuerst auf einer wunderschönen Eiche. Der Wald, ein Buchenwald mit wenigen Eichen und vor allem Feuchstellen für die Jungen, war ein ideales Brutrevier. Auch das gesamte Nahrungshabitat war offensichtlich sehr ergiebig, denn der Bruterfolg war überdurchschnittlich. Die Störche wurden am Emsbach, am Schlabach und am Dornbach und deren Seitentälern gesehen.

Die Jungen des Waldemser Paares wurden beringt. Diese Ringe waren aus der Ferne ablesbar, und sollten Aufschluss geben, wo sich die Jungvögel ansiedeln werden; in der Nähe des elterlichen Nestes oder ganz woanders? Leider gibt es dazu bis heute nur wenige Informationen.

Einige Jahre später ist das Storchpaar umgezogen. Es ist bekannt, dass Schwarzstörche vor allem in der Balz- und Brutzeit sehr störepfindlich sind. Glücklicherweise ist das neue Nest auch

wieder in einem Waldstück von Waldems. Der Wald ist jetzt ganz anders, nur Buchen und der neue Nestbaum ist auch eine Buche. Aber das Nahrungshabitat ist dasselbe und auch nach Umzug war der Bruterfolg weiter überdurchschnittlich. Aber das Waldemser Storchpaar zeichnet noch was anderes aus, die frühe und punktliche Rückkehr aus dem Winterquartier. Meist um den 10. März wird das Männchen das erste mal-am-Nest gesehen.

Das Weibchen kommt wenig später. Sie verbringen das Winterhalbjahr getrennt. Im Jahr 2013 wurde es ihnen fast zum Verhängnis. Ein Wintereinbruch kam und das Männchen musste bei Frost und Schnee auf das Weibchen warten - aber alles ging gut aus! Einige Jahre später wurden die Störche dann doch von einem Unglück getroffen. Starkregen hatte das Nest zum Abrutschen und Absturz gebracht. Die vier halbwüchsigen Jungen sind mit abgestürzt und zu Tode gekommen. Im Winterhalbjahr darauf wurde in dieselbe Buche eine Nistplattform gebaut. Die wurde mit Material des abgestürzten Nestes gefüllt. Aber das Trauma war wohl zu groß. Im Früh-



„Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass, wie das Licht die Finsternis.“
(Martin Luther King)

Kerzenschein, der wärmende Duft von Bratäpfeln, Lebkuchen, Tannennadeln, dampfenden Teetassen. Wir wünschen Ihnen eine gemütliche, beglückende Weihnachtszeit mit vielen Momenten, die zum Innehalten einladen und Freude und Entspannung bringen. Für das neue Jahr alles Glück auf Erden!

jahr danach haben sie nicht gebrütet. Ein Jahr später haben sie die Plattform dann doch als ihr neues Nest angenommen und wieder erfolgreich gebrütet. Sie haben nur ein Jahr ausgesetzt.

Wegen ihrer Verlässlichkeit wurde das Waldemser Storchenpaar im Jahr 2020 für ein Beringungsprojekt mit Senderringen ausgewählt. Das sind Ringe mit einem winzigen GPS-Sender und einer Photovoltaikzelle. Damit können die Flugrouten der Jungstörche genau verfolgt werden. Diese Besenderung ist ein hessenweites Projekt. Die Daten werden zentral erfasst und ausgewertet. Die ersten Auswertungen zeigen überraschende Ergebnisse. So fliegen viele Jungstörche nicht wie erwartet nach Süden Richtung Winterquartier, sondern erkunden ganz Deutschland, auch den Norden. Auch lassen sie sich Zeit und verbringen viel Zeit auf Rastplätzen in Frankreich und Spanien bevor sie weiter nach z.B. Senegal, Mali, Niger und Burkina Faso fliegen. Aber durch die Besenderung wird auch deutlich, dass die Mortalität der Jungstörche hoch ist. Unterwegs lauern viele Gefahren und einige lassen ihr Leben.

Viele Informationen zu den Waldemser Störchen finden Sie in dem Buch „Geheimnisvoller Schwarzstorch“ von B.-Th. Gröbel und M. Hormann. Über die Ergebnisse der Besenderungen wird, wenn ausreichend Informationen vorliegen, detaillierter berichtet werden z.B. in Vorträgen

Neues Förderprogramm für Sportvereine

Gastbeitrag von René-Alexander Leichtfuß, Mitglied des Kreistages

In der Sitzung des Kreistages am 2. November 2021 wurde auf Antrag der CDU-Fraktion und dank der mehrheitlichen Zustimmung vieler Fraktionen die Ausarbeitung eines neuen kreiseigenen Förder-

programms für Sportvereine beschlossen: Bereits im nächsten Jahr sollen die Sportvereine im Kreis einen weiteren Zuschuss zur Unterstützung der Vereinsarbeit beantragen können. Der Zuschuss kann sich je nach beantragter Fördermaßnahme zwischen 500€ und 2000€ bewegen. Es soll ein Wettbewerb der Ideen entstehen, der sich am bereits erfolgreich bestehenden Kreisprogramm „Zukunft Dorfmitte“ orientieren soll. Insgesamt sollen für das nächste Jahr 20.000€ für das Programm im Haushalt des Rheingau-Taunus-Kreises eingestellt werden.

Aus meiner Sicht bietet sich somit auch für Waldemser Vereine eine Fördermöglichkeit, die mit überschaubarem bürokratischem Aufwand beantragt werden kann. In den vergangenen beiden Jahren ist die Arbeit der Sportvereine aufgrund der Corona-Pandemie massiv erschwert gewesen, weswegen das Programm auch einen unterstützenden Beitrag leisten soll. Aktuell ist die Kreisverwaltung damit beauftragt, das genaue Konzept inklusive eines einfachen Beantragungsprozesses auszuarbeiten. Ich würde mich freuen, wenn die Waldemser Sportvereine das Angebot nutzen und sich mit ihren Ideen bewerben!

Wechsel an der Spitze der SPD Waldems

Bei der letzten Jahreshauptversammlung hat der SPD Ortsverein Waldems einen neuen Vorstand gewählt.

Tanja Pfenning, die nicht mehr angetreten ist, gibt das Amt in die erfahrenen Hände von Klaus-Dieter Humm.

Dieser bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren - wohlwissend, dass sich Tanja durch ihre weiteren Aufgaben als Gemeindevertreterin, Kreistagsabgeordnete, stv. Kreisvor-



Tanja Pfenning und Klaus-Dieter Humm
Foto: Stephan Rodmann

sitzende und nicht zuletzt in der Redaktion des Rotkehlchens weiterhin stark für Waldems einsetzen wird.

Auch Titus Mertens trat nicht mehr als stv. Vorsitzender an, bleibt aber mit seiner Erfahrung und seinem Wissen dem Vorstand erhalten. Als neuer stv. Vorsitzender wurde Patrick Dörn gewählt.

Außerdem im Vorstand:

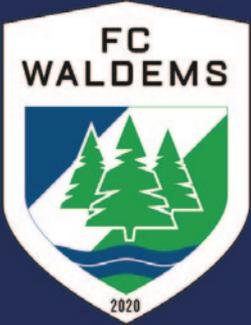
Kassierer: Jürgen Hemming (stv. Hendrik Brockmann), Schriftführer: Friedrich Conradi (stv. Titus Mertens), Mitgliedbeauftragte: Kerstin Lerch-Armdt
Juso-Beauftragter: Felix Lerch
Beisitzer: Dr. Edmund Nickel, Stephan Rodmann, Robert Erdt, Wolfgang Deißeroth und Reiner Schultheis.

Ein dickes Dankeschön gebührt an dieser Stelle auch Franziska Moog und Lars Christ für ihre jahrelange Vorstandsarbeit als Kassiererin bzw. Schriftführer, die beide ebenfalls nicht mehr angetreten sind.

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg und Glück.

Der Ortsvereinsvorstand trifft sich regelmäßig zum Gedankenaustausch und zur Diskussion über politische Themen, die Waldems betreffen, die aber auch die Kreis-, Landes- oder Bundespolitik betreffen können. Auch Mitglieder und Interessierte, die nicht Mitglied des Vorstands sind, sind herzlich eingeladen

Wir bedanken uns für ein spannendes Jahr 2021 und wünschen allen Freunden, Fans und Unterstützern frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!



Der Vorstand des FC Waldems e.V.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freunden und dessen Familien eine sorglose Weihnachtszeit und einen tollen Start ins neue Jahr... Wir freuen uns auf Euch – bis dahin bleibt gesund!




TuS
Steinfischbach
1904 e.V.



Die Theaterfreunde
Steinfischbach wünschen frohe
Weihnachtsfeiertage und für das
Jahr 2021 vor allem Gesundheit!

M.G.V. „Sängerbund“ 1880 e.V. Bermbach
Wir wünschen unseren Mitgliedern,
Freunden und Gönnern

„FROHE
WEIHNACHTEN
und ein
GUTES NEUES JAHR
2022“




Gesegnete Weihnachten
und ein gutes Jahr 2022
wünschen wir unseren
Sängerinnen, Freunden
und Förderern, sowie
allen Interessierten
am Chorgesang

Bermissima
Frauenchor Bermbach e.V.




**Schützenverein
Falke
Steinfischbach**

Wir wünschen
allen Mitgliedern und Freunden des
Vereins ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Neues Jahr!

Wir wünschen allen Mitbürgern*innen
ein frohes Fest und einen
guten Rutsch ins Jahr 2022

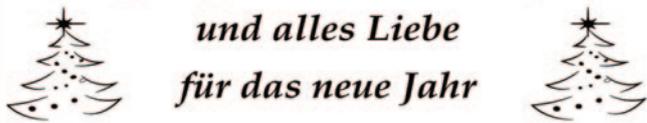
Ihre Bürgerinitiative



**Außenrum
statt Mittendurch**



Wir wünschen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Liebe
für das neue Jahr



Ev. Singkreis Steinfischbach

Frohe Weihnachtstage
und alles Gute für 2022
wünscht Ihnen
der Vorstand der
NABU Gruppe Waldems e.V.





Natur- und Wanderfreunde Steinfischbach 1985 e.V.



Wir wünschen allen Mitgliedern und Waldemsern
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Waldemser Rotkehlchen.

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Waldems
Vertreten durch:
Klaus-Dieter Humm
An der Linde 4a, 65529 Waldems

Redaktion:

Titus Mertens, Tanja Pfenning
Lars Christ, Felix Lerch, Patrick Dörn

Haftung:

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Redaktion prüft alle Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen, dennoch besteht kein Haftungsanspruch.

Layout, Satz:

Patrick Dörn

Auflage: 3.000

© SPD Waldems

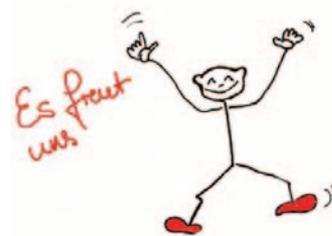
Alle Ausgaben werden auch unter
www.spd-waldems.de veröffentlicht.

Das ärgert uns:



Das Kundenverhalten hat sich durch die Corona-Pandemie nachhaltig verändert. Die Nutzung von Bargeld, aber auch der Besuch der Filialen haben spürbar abgenommen. Aus diesem veränderten Kundenverhalten zieht die Nassauische Sparkasse (Naspa) nun Konsequenzen und schließt sechs Filialen und neun SB-Standorte zum 1. April 2022. Hiervon ist auch der SB-Standort in Esch betroffen.

Das freut uns:



Reichenbach hat nun einen Büchertauschschrank. Die evangelischen Kirchengebäude Steinfischbach-Reichenbach-Reinborn haben auf dem Vorplatz der Reichenbacher Kirche nun einen Büchertauschschrank für Interessierte installiert. Hier können sich Interessierte Leser:innen mit Literatur aus fast allen Bereichen versorgen und Bücher tauschen, ganz im Sinne: „das Glück ist nur ein Buch entfernt.“

SPD Ortsverein Waldems

Dein Ortsverein für deine Partei.

Mach Mit!

Jetzt anmelden!

www.spd-waldems.de/mitmachen



Fotorätsel - Wer kennt's?

Erkennen Sie, zu welchen Ortsteilen diese Wappen gehören? Rätseln Sie mit und schicken Sie uns Ihre Antworten bis 30.12.2021 an redaktion@spd-waldems.de! Aus allen richtigen Einsendern verlosen wir einen Gutschein für den Supermarkt in Esch im Wert von 10



Die auf den Bildern des letzten Fotorätsels gezeigten Uhren befinden sich an der Ev. Kirche in Esch, am Historisches Rathaus in Steinfischbach und an der Ev. Kirche in Reichenbach. Gewinnerin ist Gertrud Wald aus Steinfischbach. Herzlichen Glückwunsch. *Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Teilnehmen können alle Waldemser Bürgerinnen und Bürger. Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen!*